



NAVO

Natur- und Vogelschutzverein
Wauwil-Egolzwil und Umgebung

Info-Blatt

Herbst 2021

Kolumne

Das Leben wäre nur halb so nett, wenn keine(r) einen Vogel hätt'!



Haben Sie auch einen Vogel – ich meine im Garten, in Ihrer Nachbarschaft oder auf dem Weg zur Arbeit? Mich begleitet – auch jetzt im Herbst – auf dem Weg durchs Dorf der knirschende Gesang des Hausrotschwanzes. Am Bahnhof sind zuverlässig die Hausspatzen zugegen, die vor der Weiermattscheune im Sand baden oder in der nahen Umgebung nach Futter suchen. Von unserer Wohnung aus beobachte ich Turmfalken. Im Rüttelflug halten sie über dem Feld nach Mäusen Ausschau und ruhen sich dazwischen auf unserem Dachkännel aus. Am Strassenbord sucht eine Bachstelzenfamilie nach Insekten und Spinnen. Besonders chic finde ich die Distelfinken, die – immer im Trupp – Distel- und Sonnenblumensamen aus stehen gelassenen Blütenköpfen in unserem Garten klauben.

Vögel bereichern unseren Alltag. Manchmal nehmen wir dies bewusst wahr, oft aber geschieht es beiläufig. Eine gross angelegte Studie von ForscherInnen aus Deutschland aus dem letzten Jahr hat aufgezeigt: Europa-weit sind diejenigen Menschen am glücklichsten, die in ihrer direkten Umgebung viele verschiedene Vogelarten erleben können. Weder die Nähe zu den Bergen oder zum Meer, noch eine Vielfalt an Bäumen und auch nicht andere Tiere hatten einen so grossen Einfluss auf die Lebenszufriedenheit der Menschen wie die Vögel. Naturschutz, der die Artenvielfalt erhält und fördert, trägt gleichzeitig auch zum Gesundheitsschutz für uns Menschen bei. Wenn Sie also einen Vogel oder noch besser mehrere Vögel haben, kann dies bestimmt nicht schaden ...

Beglückende Beobachtungen wünsche ich Ihnen auf alle Fälle!

Marlène Wenger, Vorstandsmitglied

Agenda

Nistkastenkontrolle

Sa, 6. November 2021, 8.00 – 11.30 Uhr

Der NAVO hat bereits an die 200 Nistkästen in den Gemeinden Wauwil und Egolzwil für die Vögel platziert. Auf der Tour werden wir möglichst viele Nistkästen kontrollieren und reinigen, damit die Vögel früh im kommenden Jahr wieder eine Nistgelegenheit beziehen können. Alle die Lust und Zeit haben, sind dazu herzlich eingeladen. Für ein Znüni wird gesorgt.

Treffpunkt: 8.00 Uhr,
Zentrum Linde
Wauwil Parkplatz
Mitnehmen: Handschuhe
Anmeldung: bis 3. November
bei Roman Erni
079 464 16 62
oder
roman.erni@gmx.ch



Mit freundlicher Unterstützung von

Den Garten tierfreundlich einwintern

Die Blätter der Bäume und Sträucher verfärben sich und fallen. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass es Zeit ist, den Garten für den Winter vorzubereiten. Will man der Natur, besonders den Kleintieren und Vögeln, etwas Gutes tun, folgt man dabei der Devise: Was stört, kommt weg; der Rest kann bleiben.

Für das Zusammennehmen von Laub verwendet man Laubrechen und Besen, denn Laubbläser töten Kleinlebewesen wie Ohrwürmer, Springschwänze, Asseln und andere Insekten und ihre Larven. Diese wiederum sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für Vögel wie Amsel, Rotkehlchen oder Zaunkönig. Das Laub wird unter Hecken oder im hinteren Teil von Rabatten zu Haufen aufgeschichtet und dient so als Nährstoffquelle und Lebensraum für Bodenorganismen und als Winterquartier für Igel, Reptilien und Amphibien. Die Haufen werden mit ein paar Ästen gegen die Herbst- und Winterstürme geschützt.

Wildsträucher und Fruchtbäume tragen jetzt bunte Beeren und Früchte. Diese sind eine natürliche Winternahrung für viele Vögel. Sie werden deshalb erst im Februar zurückgeschnitten. Nur Gehölz, das so stark gewachsen ist, dass es in den Weg kommt, muss jetzt zurückgeschnitten werden. Die Astabschnitte können zu Asthaufen geschichtet als Rückzugsmöglichkeiten für Kleintiere dienen.

Blütenstängel von Zier- und Wildstauden schneidet man üblicherweise im Herbst alle weg. Doch gerade abgestorbene, markhaltige Blütenstängel von Königskerze, Schilf, Disteln oder Beifuss können Brutkammern von Wildbienen, Marienkäfern oder Florfliegen enthalten. Man sollte sie deshalb stehenlassen. Davon profitieren auch körner- und samenfressende Vögel wie der Distelfink.

Beim Schnitt von Blumenrasen und Wildblumenwiesen sollten 10 bis 20 Prozent der Fläche als Lebensraum für Spinnentiere und Heuschrecken stengelgelassen werden. Davon profitieren über den Winter auch verschiedene Vögel. Das Schnittgut kann an einem wenig benutzten Ort im Garten zu einem Haufen aufgeschichtet werden.

Die Informationen zu diesem Text stammen aus einem Artikel von Petra Horch in g'plus, dem Magazin für die grüne Branche.



Der NAVO-Vorstand

Der aktuelle Vorstand vom NAVO Wauwil-Egolzwil

von links nach rechts: AG = Arbeitsgruppe

Florian Weingartner (Vizepräsident und AG Event)

Marlène Wenger (Aktuarin), Ruedi Baumann (Präsident)

Fabian Süess (AG Kommunikation), Karin Hilfiker (Jugendgruppe)

Verena Kottmann (AG Zukunft), Adrian von Holzen (Kassier)

Roman Erni (AG Praktischer Naturschutz)

Es fehlt Josef Knüsel (Materialwart)



NAVO Wauwil-Egolzwil

SOS-NATUR

Karin Hilfiker

041 988 29 02

karinhilfiker@gmx.ch

Ausgabe Nr. 16 / Herbst 2021

Herausgeber: NAVO Wauwil-Egolzwil, Bergstrasse 11, 6242 Wauwil

www.navowauwilegolzwil.ch, info@navowauwilegolzwil.ch

Spendenkonto: Valiant Bank, 3001 Bern, PC-Konto 30-38112-0

Kontobesitzer: NAVO Wauwil-Egolzwil, IBAN: CH40 0630 0016 7400 2340 1

